

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 60 Pfennige, durch die Post 1 Mark 60 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 12.

Sonnabend den 8. Februar 1902.

12. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Die sogen. geschlossene Zeit beginnt am Montag nach dem Sonntag Lätare, in diesem Jahre also mit dem 10. März. Von diesem Tage an bis zu und mit dem ersten Osterfeiertag ist sowohl die Abhaltung öffentlicher Tanzbelustigungen, sowie die Veranstaltung von Privatbällen, auch wenn diese in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, verboten. Gestattet ist jedoch die Abhaltung von Konzertmusik und anderer, namentlich mit Musikbegleitung verbundener geräuschvoller Vergnügungen an öffentlichen Orten, insbesondere auch Theateraufführungen, jedoch mit Ausnahme der Zeit vom Gründonnerstag, einschließlich desselben, bis mit Sonnabend vor Oskern.

Hauswalde. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Donnerstag gegen Mittag in der herrschaftlichen Waldung im sogenannten Oberbusche. Der Waldbarbeiter Karl Peggold von hier war mit Baumfällen beschäftigt, als unerwartet ein Stamm umfiel und den Genannten derart traf, daß der Tod augenblicklich eintrat. Außer Verletzungen am Kopfe und Rücken waren dem Bedauernswerten beide Beine zermettet worden. Derselbe ist 64 Jahre alt, verheiratet und erfreute sich noch völliger Gesundheit.

Großröhrsdorf. Das am Donnerstag im Gasthof zum grünen Baum vom hiesigen Rabfahrerklub veranstaltete Saalfest hatte sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der Saal war bis auf das letzte, bestehende Plätzchen so dicht gefüllt, daß Zutretende überhaupt keinen Platz mehr fanden. Das Konzert wurde von der Otto Schäferschen Musikkapelle in gewohnt präzipier Weise ausgeführt. Das Hauptinteresse des Publikums nahm jedoch der Kunstmeisterfahrer Herr Joseph Müller in Anspruch, dessen sicheres und gewandtes Auftreten bei seinen schwierigen, teilweise hier noch nicht gezeigten Leistungen, namentlich als „Schlangenmenschen“, allgemeine Bewunderung und Heiterkeit hervorrief. Auch der Klub hat von seinem Können wiederum das beste Zeugnis abgelegt, wurde doch ein Reigen gefahren, wie man ihn nur selten zu sehen bekommt. Tadellos war die Ausführung, dazu noch die Kostüme, welche einen imponanten Eindruck auf die Zuschauer machten. Durch langanhaltenden, wohlverdienten Beifall wurden die Ausführer belohnt. Ein feines Lätzchen beschloß das in allen seinen Teilen äußerst gelungene Fest.

Oberlichtenau. Am Sonntag wurde hier selbst im Gasthof zum weißen Hirsch der 25. Gantag des Nörl. Oberlausitzturngaues abgehalten. Derselbe wurde nachm. 2 Uhr durch den Gauvertreter Herrn Reismann-Kamenz eröffnet. Dem Jahresberichte zufolge zählt der Gau jetzt 28 Vereine mit 2790 Vereinsangehörigen. Der Antrag, in diesem Jahre ein Gaufest abzuhalten, fand keine Annahme, dagegen soll nächstes Jahr das 25-jährige Bestehen des Gaues durch ein größeres Ganturnen in Großröhrsdorf feierlich begangen werden. Zu Abgeordneten für den Kreisturntag wurden gewählt: Reismann-Kamenz, Nischwitz-Baugen und Fichte Großröhrsdorf. Eine längere Aussprache entstand durch die sich nötig machende Haftpflicht- und Unfallversicherung der Turnvereine. Beschlossen wurde, die genannten Abgeordneten zu ver-

pflichten, daß sie den Vorschlägen des Kreisturnrats, welcher Selbstversicherung empfiehlt, ihre Zustimmung geben. Dadurch wird die Turnerschaft Sachsens jährlich rund 100.000 Mk., wenn nicht ganz außergewöhnliche Fälle eintreten, billiger wegkommen, als wenn sich die Turner in einer Haftpflichtversicherung versichern. Nach Erledigung mehrerer innerer Angelegenheiten wurde der Gantag geschlossen. Bischofswerda. Eine Kanonenkugel (Vollkugel) im Gewicht von 6 Pfund wurde bei Gelegenheit des Eisenbahnbaues Bischofswerda-Elstra in der Gegend vom Balbschloßchen aufgefunden. Bei Rauschwitz wurde ein Hufeisen, vermutlich von einem Rosafahnenpferd, ausgegraben. Diese Gegenstände stammen wahrscheinlich aus dem Kriege von 1813 und sollen dem hier zu errichtenden städtischen Altertumsmuseum einverleibt werden.

Am Mittwoch wurden die Wintermanöver, welche die 32. Infanterie-Division in der Umgegend von Stolpen und Bischofswerda abgehalten hatte, beendet. Nachdem die einzelnen Truppenteile felddmächtig abgezogen hatten, fand ihre Rückbeförderung nach den verschiedenen Garnisonen statt. Ein Sonderzug, der das 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 in Großharthau aufnahm, verließ diesen Bahnhof nachmittags 2 Uhr 50 Minuten und traf $\frac{3}{4}$ 4 Uhr in Baugen ein. Das Infanterie-Regiment Nr. 178 kam in Arnsdorf zur Einschiffung in einen Sonderzug, welcher dort ebenfalls nachmittags 2 Uhr 50 Minuten abfuhr und 3 Uhr 43 Minuten in Kamenz anlangte. Der Divisionsstab, das Schützenregiment Nr. 108 und das 13. Jägerbataillon fand ab Großröhrsdorf nachmittags 2 Uhr 40 Minuten Rückbeförderung mit Sonderzug, der nachmittags 4 Uhr 10 Minuten in Dresden-Neustadt eintraf.

Baugen. Von großer Wichtigkeit für die hiesige Gegend ist der Verkauf der Braunkohlenwerke Klein-Saubernitz und Weigsdorf durch die Gesellschaft „Union“ zum Großbetrieb. Nach bergmännischen Schätzungen lagern dort etwa 156.000.000 kg guter Braunkohlen, die größtenteils zu Britens verarbeitet werden sollen, die in Güte die böhmischen übertreffen werden.

Bei einem Ballvergnügen in Großschönau war der 49 Jahre alte Fabrikgehilfe Hansch daselbst auf einem Stuhl eingeschlafen. Beim Erwachen fiel er rücklings herunter und zog sich eine Gehirnerschütterung zu, die einen Tag später seinen Tod herbeiführte.

Löbau, 5. Februar. Ein schreckliches Unglück trug sich gestern Vormittag auf dem Bahnhofe im benachbarten Reichenbach D. L. zu. Der Wagenrüder Hermann Schmidt hatte eine dienstliche Anfrage an einen anderen Kollegen und stand dabei, mit seinem Bremsknüppel unter dem Arm, in der Nähe einer Weiche, als auch schon der nach Löbau fahrende Güterzug herangebraust kam. Durch den Anprall des Zuges an den Knüppel wurde Schmidt zur Seite an die gegenüberliegende Weiche geschleudert, von dieser aber wiederum ab und in die Schienen hineingeschleudert. Der Bedauernswerte kam so unglücklich zu liegen, daß ihm der Zug über beide Unterschenkel ging, diese förmlich zermalmt und bis oben hin aufriß, da S. in dem Zusammenschluß der Schienen lag. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte sofort in die Sanitätsrat Dr. Boetters'sche Klinik nach Görlitz überführt, wo der Verunglückte noch

in dieser Nacht durch den Tod von seinen schrecklichen Schmerzen erlöst worden ist. Schmidt war aus Nieder-Sohland a. N. gebürtig, erst 25 Jahre alt und wollte an demselben Tage nachmittags um 3 Uhr sein Aufgebot bestellen. Sein Vater, ein pensionierter Weichenwärter, sein ebenfalls auf dem dortigen Bahnhofe als Wagenrüder beschäftigter Bruder und die Braut sind über das sie betreffende schmerzliche Ereignis fast untröstlich.

Die blutige Verzweiflungsthat, welche der Sübruchtändler Jäger in Dybin bei Zittau an sich und seinen Kindern verübt hat, wird erst nach Monaten ihre gerichtliche Sühne finden können. Jäger sowohl wie seine beiden ebenfalls im Zittauer Stadtkrankenhaus untergebrachten Knaben befinden sich zwar völlig außer Lebensgefahr, auch macht die Heilung der furchtbaren Wunden gute Fortschritte, doch wird wenigstens noch ein Vierteljahr vergehen, ehe die Patienten aus der Anstalt entlassen werden können. Jäger wird dann seinen Aufenthalt im Krankenhaus mit dem Untersuchungsgefängnis vertauschen müssen. Inzwischen wird die Untersuchung gegen die wegen des Verdachts der Brandstiftung inhaftierte Ehefrau Jäger's fortgeführt.

Dresden. (Landtag.) Die 2. Kammer ließ in ihrer Sitzung am 6. Februar in der Schlussberatung die Petition der pensionierten Justizbeamten bez. deren Witwen durch Amtsgerichtswachtmeister a. D. Kroder in Tharandt und Genossen um Anrechnung eines angemessenen Betrages des Wertes freier Dienstwohnung zc. als pensionsberechtigtes Einkommen und die des F. W. May in Neustadt um Gewährung einer Entschädigung einstimmig auf sich beruhen.

Dresden. Der 3. Sanitätskolonnenrat des Verbandes der freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen soll dieses Jahr in Sachsens Residenz stattfinden.

Dresden. Ueber das Vermögen des Gastwirts Reibholz, Besitzer des „Trompeterschloßchens“, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Wie schwer anonyme Briefschreiber bestraft werden, zeigt folgender Fall: Vor dem Schöffengericht Dippoldiswalde wurde die Ehefrau des Bürger-Schullehrers B. daselbst als Verfasserin eines anonymen Briefes entlarvt und zu drei Monaten Gefängnis verurteilt! Außerdem hat die Beurteilung die Gerichtskosten, sowie die Kosten für zwei Rechtsanwälte, und für zwei Graphologen (Schriftenvergleichler) zu tragen. In dem Briefe waren unwahre Behauptungen aufgestellt worden, die sich gegen die Ehefrau eines angesehenen Bürgers von Dippoldiswalde richteten.

Eine höchst sonderbare Schlafstätte hatte dieser Tage ein „fremder Reisender“ in Gai bei Borna aufgesucht. Früh in der 10. Stunde bemerkten Einwohner des genannten Dorfes, daß sich der Fremdling in der Totenhalle auf die Totenbahre gelegt und in das dort befindliche Leichentuch eingewickelt hatte. Meerane, 4. Februar. Sonntag Abend 9 Uhr sind die Lehrlinge Meißel, Neubauer und Schmidt im Nachbarorte Gößnitz, welche sich vorgenommen haben, nach Südafrika zu reisen und mit den Buren zu kämpfen, mit dem nach Hof fahrenden Zuge abgedampft. Für das nötige Reisegeld hat Meißel gesorgt, indem derselbe die seinem Vater gehörige eiserne Kaffeete, in welcher sich 400 Mark in

Bar und Wertpapieren befanden, aneignete und mit ihr abgereift ist. Die 17—18 jährigen Burschen haben, wie ermittelt, Billets nach Hof gelöst, sollen aber gestern auch in Meerane gesehen worden sein, wohin sie jedenfalls erst einen Absteher gemacht haben.

Mügel, 2. Februar. Der Polizeiwachtmeister Blödel von hier, welcher seit zwei Monaten auch als Vollstreckungs-Beamter fungierte, ist seit Dienstag voriger Woche unter Mitnahme einiger einflussreicher Gelder spurlos verschwunden.

In einem Grundstück an der Neugasse zu Freiberg ging am Donnerstag früh in einem Schlafzimmer ein Stück Decke nieder. Zwei Mädchen im Alter von 12 bez. 16 Jahren, die im Bett lagen, wurden von den niedergehenden Massen verletzt; namentlich erlitt das ältere Mädchen schwere Verletzungen am Unterkiefer und den Zähnen.

Eines grauenvollen Todes ist in Helbersdorf bei Chemnitz der 13 jährige Schulknabe Emil Schritter gestorben. Er war das älteste Kind einer armen Familie und mußte durch Hausierhandel mit Zigarren mit zum Unterhalt beitragen. Den Erlös aus den Waren hatte er aber in seinem Nutzen verwendet. Aus Furcht vor Strafe suchte er sich mit Terpentin zu vergiften und versteckte sich dann auf dem Boden des Hauses in einer alten Truhe, deren Deckel vermutlich eingeklappt ist. Der Knabe hat sich aus seinem Gefängnis nicht wieder befreien können und ist erst seit Dienstag voriger Woche wurde das bedauernswerte Kind vermißt. Die Aufindung der Leiche erfolgte am Sonntag.

Im Damenaborte eines Leipziger Restaurants wurde in der Nacht zum Dienstag Gewimmer eines Kindes bemerkt und gleich darauf ein neugeborener Knabe aus dem Schlot herausgezogen. Das Kind wurde nach dem Kinderkrankenhaus gebracht. Die sofort nach der Mutter des Kindes angestellten Nachforschungen haben ergeben, daß es ein 23 Jahre altes Dienstmädchen aus Löbnitz bei Bitterfeld ist. Dasselbe wurde, als es dahin abreißen wollte, verhaftet.

In seiner in der Gartenstraße in Plagwitz-Leipzig gelegenen Wohnung hat sich der Dr. med. R. aus unbekanntem Gründen vergiftet. Der Verstorbenen, der aus Lindenau stammt, hat ein Alter von 35 Jahren erreicht und war unverheiratet.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Sonntag Estomihi: Vormittag 9 Uhr Gottesdienst.

Getauft: Anna Marie, T. des ansässigen Zimmermanns Gustav Julius Haupe, hier. Johannes Georg, S. des Erwin Richard Friedrich, Wirtschaftsgelhilfe hier. Eine uneheliche T. in H., ein unehel. S. in B. Beerdigt: Fr. Johanne Karoline Schuster geb. Niglsche in H., 71 J. 2 M. 2 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Arno Martin, S. des Banaufschlägers Bruno Erwin Jähne 16. — Magdalena Franziska, T. des Schlossers Karl Rudolf Kaiser 227. — Reinhold Hermann, S. des Gutsbesizers Mag Gustav Gähler 302. — Außerdem ein unehelicher Knabe.

Als gestorben wurden eingetragen: Karl August Schurig, Zeugarbeiter, Witwer 338, 81 J. 6 M. 30 T. alt. — Elsa Carola, T. des Tischlermeisters Bernhard Willibald Schurig 66, 15 T. alt.